

Predigt vom 21. Mai 2023

Warten auf den Heiligen Geist, Apg 1, 1-14

Die wenigsten von uns sind aktuell in Adventsstimmung, obwohl wir uns gerade in der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten befinden. Advent heisst Ankunft: Wir warten auf ein ausserordentliches Ereignis. Wir warten auf den Heiligen Geist und das zweite kommen von Jesus. Darum wird diese Zeit auch als zweite Adventszeit bezeichnet. Jesus hat uns das mehrfach angekündigt. Wie z.B. in Joh 16.7:“ Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut, wenn ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber weggehe, werde ich ihn euch senden.“ Jesus konnte persönlich nur an einem Ort anwesend sein. Der Heilige Geist wird dann nicht nur an einem Ort sein, sondern in allen anwesend sein, die zu Gottes Mannschaft gehören. Diese übernatürliche Kraft wohnt dann in jedem seiner Nachfolger. Sie ist ständig dabei, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Das ist einfach genial, dieselbe Kraft die damals in Jesus gelebt hat, lebt in uns.

Die ersten Jünger mussten warten. Die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten war ihre Wartezeit. Wobei sie nicht wussten, wie lange sie warten mussten. So zogen sie sich in Jerusalem in einem Obergemach, wo sie sich immer versammelten, zurück, warteten und beteten. Warten ist keine Zeitverschwendung, wenn wir wie die Jünger die Zeit mit beten verbringen. Wir lieben es nicht zu warten. Wir werden schnell ungeduldig, wenn etwas länger dauert als erwartet. Wir haben schnell das Gefühl, das braucht Zeit, die ich nicht habe. Gott wirkt auch in der Zeit in der ich warte. Das warten der Jünger wurde belohnt. Es wurde

Pfingsten und der Heilige Geist kam und so wurden sie zu Zeugen von Christus, nicht nur in Jerusalem, sondern bis ans Ende der Welt, auch zu uns nach Herisau. Auch wir haben den Heiligen Geist, auf den die Jünger damals betend gewartet haben. Wenn der Heilige Geist nicht gewirkt hätte, wäre niemand von uns zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Der Heilige Geist gibt dir nicht, was du brauchst, sondern ist, was du brauchst.

Jeder der zu Jesus gehört hat den Heiligen Geist, denn seine Aufgabe ist es uns die Augen für die Sünde zu öffnen. Das ist natürlich alles andere als attraktiv, wer will denn schon auf die eigenen Sünden aufmerksam gemacht werden und das jetzt im Frühling, wo so schön Gras über alles wächst.

Lieber Zuhörer, wenn das bei dir der Fall ist, dann lass es geschehen. Der Heilige Geist macht das mit einer so grossen Liebe, er zeigt nicht mit dem Finger auf dich, sondern zeigt auf Jesus, der an Karfreitag und Ostern für deine Sünden am Kreuz gestorben ist, damit dir vergeben ist und du leben kannst. Das ist einer der Hauptaufgaben des Heiligen Geistes: auf Jesus hinweisen und ihn verherrlichen, er hat natürlich noch viele weitere Aufgaben. Ich freue mich schon auf die Predigtreihe, nach den Sommerferien, mit dem Heiligen Geist, wo wir die Möglichkeit haben werden ihn noch besser kennen zu lernen.

Obwohl alle wiedergeborenen Christen den heiligen Geist haben, gibt es doch Zeiten, wo der Heilige Geist wie neu ausgegossen wird. Eine Adventszeit ist immer eine Möglichkeit, sich neu einzustimmen, in unserm Fall auf die

Begegnung mit dem Heiligen Geist. Kann er kommen, erwarten wir ihn, kann er in unserm Herzen neu Einzug halten? Müssten wir uns da und dort neu reinigen lassen wie durch Feuer hindurch? Es ist Zeit unser Standby auszuschalten und uns neu auf den Heiligen Geist auszurichten. Hier einige Beispiele, wo der Heilige Geist besonders neu ausgegossen wurde, dass in den Medien davon berichtet wurde.

Vor 300 Jahren wurde bei den Herrnhutter Brüdergemeinde durch den Heiligen Geist eine Erweckung ausgelöst bei der auch sehr viele Kinder betroffen waren. Daraus entstand ein 24/7 Gebet das über 100 Jahre gedauert hat.

Vor 100 Jahren gab es in einem Hauskreis an der Azusa Street in Kalifornien eine Erweckung. Schnell musste dann in eine Methodisten Kirche gezügelt werden. Das Gotteshaus wurde dann sichtbar von Gottes Herrlichkeit erfüllt. Die Erweckung dauerte 3 Jahre ununterbrochen. Das war die Geburtsstunde der Pfingstbewegung.

Im Jahr 1940 besuchte eine amerikanische College Klasse, angeführt von Dr. Edwin Dorr, das ehemalige Pfarrhaus in dem John Wesley gewirkt hatte. Der Teppich vor dem Bett ist an einer Stelle sehr abgenützt. Man sagt das John Wesley an dieser Stelle viele Stunden auf den Knieen für die geistliche Erneuerung Englands gebetet hatte. Bei der Abreise fehlte ein Student. Man fand ihn genau an dieser Stelle im Gebet mit den Worten: „O Herr tu es nochmals“. Dorr legte dem Studenten die Hand auf die Schulter mit den Worten: «Komm Billy, wir müssen gehen. Es war Billy Graham der später ein begnadeter Evangelist wurde.

Anfangs Februar 2023 wurde in der methodistischen Universität in Asbury im Bundesstaat Kentucky der Heilige Geist ausgegossen und bewirkte unter den Studierenden eine 10 tägige Lobpreiszeit.

Neben dem Bild einer Taube wird der Heilige Geist viel im Zusammenhang mit Feuer verglichen.

Das Bild vom Feuer ist sowieso ein sehr schönes Bild für den Heiligen Geist. Sehnen wir uns danach für Jesus zu brennen? Hast du Hunger nach mehr? Der Heilige Geist ist für uns Christen nicht einfach so einen kleinen Extrabonus, sondern er ist das eigentliche Zentrum in der Beziehung zu Jesus und unserem Vater. Wir dürfen immer wieder darum bitten, dass diese Kraft in uns freigesetzt wird. Der Heilige Geist wirkt dort am stärksten, wo Jesus gross gemacht wird.

Im zweiten Buch Mose 3, 1-3 haben wir die Geschichte, als der Heilige Geist Mose im brennenden Dornbusch begegnete. Mose hütete die Schafe seines Schwiegervaters in der Wüste und der Dornbusch verbrannte dabei nicht. Die Wüste des Lebens ist der perfekte Ort, um Feuer zu fangen. Gott begegnete Mose nicht, als er gerade in einer Oase unter einer Palme eine Auszeit genoss. Mose begegnete dem Feuer Gottes, als er mitten in der Wüste war. Die Wüste ist ein trockener, düsterer und einsamer Ort. Genau diesen Ort wählte Gott aus, um sich Mose zu offenbaren.

Wir alle gehen mitunter durch schwierige Zeiten und jeder von uns steht fast täglich vor grossen und kleineren Herausforderungen. Vielleicht fühlst du gerade jetzt die

Gegenwart Gottes überhaupt nicht. Vielleicht gehst du durch eine schwierige Wüstenzeit deines Lebens. Gott hat Mose, bevor er seine Berufung freisetzte, zu seinem Feuer geführt. Dabei hat der Dornbusch nicht gerufen, er hat einfach so lange gebrannt bis Mose auf ihn aufmerksam wurde. Der Heilige Geist ist geduldig, er kann lange warten, bis wir uns ihm zuwenden, er drängt sich nicht auf. Er kommt auch nicht zu dem Termin, den wir im Auge haben und vielleicht auch nicht so, wie wir uns das vorstellen. Aber er kommt rechtzeitig. Vielfach spricht er sehr leise und nur so viel wie wir ihn machen lassen. Der Heilige Geist will uns nicht bevormunden. Er will nur Jesus gross machen. Gott berief Mose nicht durch irgendeinen Dornbusch, sondern durch den einen, der mit dem Feuer seiner Gegenwart brannte. Dabei verbrannte der Dornbusch nicht. Das heisst nicht, wir halten das Feuer am Brennen, sondern das Feuer hält mich am Brennen. Das Entscheidende ist, dass wir Hunger nach mehr haben. Erwarte eine tiefe Berührung mit dem Heiligen Geist. Erlaube ihm, dich in Brand zu setzen. Denk daran, je trockener das Holz, desto schneller gerät es in Brand. Dabei wirst du nicht verbrennen, sondern der Heilige Geist hält dich in Brand. Er wartet auf dich. Er ist da und wir dürfen uns nach mehr von ihm ausstrecken.

Warten ist manchmal unangenehm, vor allem in der schnelllebigen Zeit von heute. Es kann aber auch eine Zeit des Vorbereitens und der Vorfreude sein, so wie wir im Advent auf Weihnachten warten und uns an dem freuen, was kommen wird, so können wir auch heute, morgen und jeden Tag voller freudiger Erwartung auf das sehen, was Gott tun wird. Warten heisst auch von Gott alles zu erwarten. Wir sind nicht nur Wartende sondern Erwartende.

In der Bibel und im heutigen Predigttext wird immer wieder auf das grosse Finale hingewiesen, an dem Jesus für alle sichtbar wiederkommt. Auf das wir auch heute noch warten. Darum sind wir Christen auch heute eine Wartegemeinschaft oder besser eine Hoffnungsgemeinschaft, denn es gibt Verheissungen, die Gott noch nicht eingelöst hat.

Amen